



Jahresbericht 2024

Opferhilfebüro Osnabrück

Landgerichtsbezirk Osnabrück

Regionalbüro der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Inhalt

1 Organisation	3
1.1 Das Opferhilfebüro Osnabrück.....	3
1.1.1 Kontaktdaten	
1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten.....	4
1.1.3 Übersicht über die Beschäftigten.....	4
1.1.4 Regionalvorstand.....	4
1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	6
1.2.1 Netzwerkkontakte innerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD.....	6
1.2.2 Netzwerkkontakte außerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD.....	7
1.2.3 Arbeitskreise.....	8
1.2.4 Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Projekten.....	9
2. Statistik	24
2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen.....	24
2.2 Geschlechterverteilung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.3 Altersstruktur.....	25
2.4 Delikte.....	25
2.5 psychosoziale Prozessbegleitung.....	26
2.6 Anzahl finanzieller Hilfen.....	26
3. Sonstiges	26
3.1 Praktika und Hospitationen.....	27
4. Ausblick	27

1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige.

Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat.

Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Fachkräfte der Sozialen Arbeit stehen in 12 niedersächsischen Opferhilfebüros (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück- mit einem weiteren Büro in Lingen, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.

1.1 Das Opferhilfebüro Osnabrück

Goethering 30

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 / 315-3950

0541 / 315-3951

Fax: 0541 / 315-6951

E-Mail: PoststelleOsnabrueck@Opferhilfe.Niedersachsen.de

Büro Emsland

Kivelingstraße 5

49808 Lingen (Ems)

Tel.: 0591-96695416

Fax: 0591-96695416

Mobil: 0172-1787921

E-Mail: PoststelleOsnabrueck@Opferhilfe.Niedersachsen.de

1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten

Opferhilfebüro Osnabrück

Öffnungszeiten:

Montag- Freitag: Termine sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich. In der Regel können zeitnah Termine abgestimmt werden.

Sprechstunden:

Mittwochs: von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

im Opferhilfebüro Osnabrück und nach telefonischer Vereinbarung.

Büro Emsland

Montag- Freitag: Termine sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich. In der Regel können zeitnah Termine abgestimmt werden.

1.1.3 Übersicht über die Beschäftigten

(Namen, Stellenanteile, Funktion)

Jessica Beier (100% Stellenanteil)

Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Fachberaterin für Opferhilfe

Mediatorin

Psychosoziale Prozessbegleiterin nach Nds. Standards

Onlineberaterin nach den Richtlinien der DGOB

Andreas Hahn (70% Stellenanteil)

Diplom-Sozialarbeiter

Betriebswirt Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen (MI)

Systemischer Coach

Fachberater für Opferhilfe

Psychosozialer Prozessbegleiter

Nurra Rkayes (100%Stellenanteil)

Sozialarbeiterin im Berufsanererkennungsjahr bis zum 30.09.2024

Büro Emsland:

Klaus Hutmacher (100%Stellenanteil)

Diplom-Sozialpädagoge

Fachberater für Opferhilfe

Psychosozialer Prozessbegleiter

Mediator

1.1.4 Regionalvorstand

Herr Dr. Peter Backhaus

Richter am Amtsgericht Bad Iburg

Frau Cornelia Mertin

Erste Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück

Frau Annette Herbert

Weisser Ring e.V. Osnabrück



Die regionalen Vorstandssitzungen fanden in Intervallen von jeweils einmal im Quartal statt. Diese wurden in Präsenz abgehalten.

1.2. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

1.2.1 Netzwerkkontakte innerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD

Die Dienstbesprechungen mit der Geschäftsführung der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen fanden an vier Terminen im Jahr an unterschiedlichen Standorten (einmal in Hermannsburg und einmal in Oldenburg) statt. Zweimal fand diese Besprechungen per digitale Medien statt.

Ebenso nahm das Opferhilfebüro Osnabrück an den Dienstbesprechungen des AJSD Osnabrück am (in Osnabrück) und (in Lingen) teil sowie der Personalversammlung des AJSD Niedersachsen am in Osnabrück teil. Ein fachlicher Austausch zwischen der Bezirksleitung Osnabrück und der OH Osnabrück fand am 20.03.2024 im Osnabrücker AJSD-Büro statt.

Weiterhin nimmt das Opferhilfebüro Osnabrück regelmäßig an der kollegialen Fallberatung teil. Darüber hinaus wird das Hilfsinstrument der Supervision aktiv genutzt.

1.2.2 Netzwerkkontakte außerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD

Im Folgenden werden stichpunktartig sämtliche Netzwerkkontakte aufgeführt, die im Jahr 2024 aufgebaut und gepflegt wurden. Hierzu zählen auch die Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreissitzungen, gemeinsam initiierten Öffentlichkeitsveranstaltungen an unterschiedlichen Orten im gesamten Landgerichtsbezirk Osnabrück. Hier ist ebenso zu berücksichtigen, dass die Kontaktpflege in vielen Fällen telefonisch sowie auch per Videokonferenzen erfolgte.

- Frauen-, Mädchen- und Kinderschutzhäuser (Osnabrück, Bersenbrück, Meppen, Lingen, Nordhorn)
- Frauenberatungsstellen (Osnabrück, Meppen, Lingen, Nordhorn, Bersenbrück)
- Diakonisches Werk Stadt und Landkreis Osnabrück, Landkreis Emsland
- Staatsanwaltschaft Osnabrück
- Polizeiinspektionen Osnabrück und Emsland
- Weisser Ring e.V., Außenstellen Osnabrück und Emsland

- Amtsgerichte Meppen, Lingen, Nordhorn, Bad Iburg, Bersenbrück, Osnabrück
- Landgericht Osnabrück
- Stadt Osnabrück
- Landkreis Osnabrück
- Landkreis Emsland
- Landkreis Grafschaft Bentheim
- BISS (Bersenbrück, Lingen, Meppen, Nordhorn, Osnabrück, Papenburg)
- JVA Lingen und Meppen
- Landesamt für Soziales, Außenstelle Oldenburg (OEG)
- Gleichstellungsbeauftragte (Osnabrück, Landkreis Osnabrück, Melle, Lingen, Meppen, Papenburg sowie Grafschaft Bentheim)
- regionales Trauma Netzwerk Osnabrück
- DBT Forum Osnabrück
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen
- CV Osnabrück Stadt und Landkreis
- AWO Osnabrück Stadt und Landkreis
- Caritas Emsland
- SKF / SKM e.V. Lingen / Meppen + SKFM Papenburg
- SKF Nordhorn / SKF Osnabrück und Bersenbrück
- SKM Osnabrück (Männerberatung)
- Beratungsstelle Hobbit Nordhorn
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Emsland
- Gleichstellungsbeauftragte der Grafschaft Bentheim

- Diverse Rechtsbeistände aus Stadt und Landkreis Osnabrück
- Ombudsmann Simon Kampe Bistum Osnabrück
- Heilpädagogische Hilfe Osnabrück

1.2.3 Arbeitskreise

Im Rahmen der Netzwerkarbeit haben die Beschäftigten des Opferhilfebüros an verschiedenen Arbeitskreisen teilgenommen und mitgewirkt, wenn diese in Präsenzveranstaltungen oder per Videokonferenzen stattfanden:

- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis Hochrisikofälle Häuslicher Gewalt (Osnabrück)
- Arbeitskreis „Gegen häusliche Gewalt“ des Meppener Kreispräventionsrates (Meppen)
- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (Meppen)
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ (Lingen)
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ (Papenburg)
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ (Nordhorn)
- Expertentreffen „Häusliche Gewalt“ (Lingen, einmal jährlich)
- Arbeitskreis „Vernetzung“ (Lingen)
- Arbeitskreis „Beratungsstellen“ (Lingen)
- Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück
- Arbeitskreis Fallanalyse Hochrisiko häusliche Gewalt (Osnabrück)
- Arbeitskreis „Trauma Netzwerk“ (Osnabrück)
Dieser wurde federführend unter anderem mit dem OHB Osnabrück erneut aufgebaut und eine konstituierende Sitzung fand statt
- Arbeitskreis psychosoziale Prozessbegleitung (Osnabrück)
- Arbeitskreis DBT Forum Osnabrück

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Teilnahme am AK Hochrisikofälle häuslicher Gewalt bei der PI OS hervorzuheben, wo eine kontinuierliche Anwesenheit der Stiftungsbediensteten zu verzeichnen ist. Insbesondere in diesem Arbeitskreis ist ein multiprofessioneller Austausch und die unabdingbare Vernetzung vieler Unterstützungseinrichtungen zu betonen, um eine kompetente Opferarbeit zu leisten. Nahezu in allen dort erörterten Hochrisikofällen wirkte die Stiftung Opferhilfe mit einem professionellen Unterstützungsangebot in enger Kooperation mit weiteren Akteuren mit. Darüber hinaus hat sich dieser Zusammenschluss entsprechend etabliert, so dass sich im Landgerichtsbezirk Osnabrück mittlerweile weitere Arbeitskreise zum Thema „Hochrisikofälle häuslicher Gewalt“ bei den verschiedenen Polizeinspektionen angesiedelt haben. Dieses ist auf Bestreben der Istanbul Konventionen zurückzuführen.

1.2.4 Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Projekten

Liste der Aktivitäten des Opferhilfebüros Emsland 2024

- **31.01.2024:** Eröffnung der Fotoausstellung des Arbeitskreises gegen häusliche Gewalt Lingen im Ludwig-Windhorst-Haus Lingen („Lingener Gesichter gegen HG“)



- **10.03.2024:** Aufstellung von 5 orangenen Bänken in Lingen-Bramsche mit dem AK HG und dem Ortsrat Lingen-Bramsche sowie Zonta Emsland / Grafschaft Bentheim





- **05.11.2024:** Eröffnung der Ausstellung „Schutzmeile gegen häusliche Gewalt“ des Arbeitskreises HG in Meppen (Exponate in den Geschäften der Innenstadt)
- **21.11.2024:** Infotag an der Marienhausschule Meppen (für ErzieherInnen) des Arbeitskreises gegen Häusliche Gewalt Meppen



- Ab

23.11.2024: Ausgabe von 12000 Brötchentüten mit der Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ über die Lingener Bäckerinnung durch Initiative des Arbeitskreises Häusliche Gewalt Lingen



- **23.11.2024:** Aufstellung einer orangenen Bank im Stadtpark Papenburg mit dem AK HG sowie anschließender Infostand in der Papenburger Innenstadt



- **29.11.2024:** Infotag an der Lingener Christopherus-Schule (für ErzieherInnen) des Arbeitskreises Häusliche Gewalt Lingen



Für das Opferhilfebüro Osnabrück wurden folgende Termine wahrge- nommen:

Unser Opferhilfebüro präsentierte sich im Laufe des Jahres in verschiedenen Institutionen und Einrichtungen. Die Arbeit der Opferhilfe sowie das Unterstützungsangebot wurden vorgestellt bei/in:

17.01.2024

Mit der örtlichen Presse wurde ein Interview über das Unterstützungsangebot der psychosozialen Prozessbegleitung geführt. Dieses wurde in der NOZ entsprechend veröffentlicht.



9.04.2024

Fortbildung "Häusliche Gewalt" für den Einsatz- und Streifen dienst

Das OHB Osnabrück unterrichtete die PolizeibeamtInnen mit anderen Akteuren aus dem Netzwerk über das Unterstützungsangebot der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen



10.04.2024

Vorstellung des Unterstützungsangebots bei der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück



03.06.2024

Presstetermin zur Vorstellung des „Mutmachbuchs“, welches das OHB Osnabrück mitfinanzierte. Anliegende Pressemitteilung füge ich bei:

Zonta: Kinder vor Gewalt schützen

300 Kitas in Stadt und Landkreis erhalten Mutmach-Buch für Vorschulkinder

Rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien kommt ein Buch in die Osnabrücker Kitas, das Kindern beim Übergang in die Schule helfen kann.

Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule kann für Sechsjährige eine echte Herausforderung sein. Um etwaigen Ängsten der Kinder offen zu begegnen, hat der Zonta-Club-Westfälischer

Friede Osnabrück ein kleines Mutmach-Buch veröffentlicht und den rund 300 Kitas in Stadt und Landkreis jeweils sechs Exemplare kostenlos zur Verfügung gestellt.

Am Beispiel des kleinen Meerschweinchens Donkey erleben die Kinder, wie sie sich gegen Übergriffigkeit oder Mobbing schützen und Hilfe holen können. Die Lektüre soll Gespräche mit Vertrauenspersonen anregen und helfen, sich mit eigenen Ängsten oder Erfahrungen auseinanderzusetzen. Die Idee hatte die nun 13-jährige Esther Uffmann schon in der Corona-Zeit, „als viele Kinder zu Hause isoliert waren und sich vor der Schule ängstigten“. Gemeinsam mit ihrer Mutter Lidia Wübbelmann, Präsidentin des Zonta-Clubs, entwarf sie den Text; die Illustrationen steuerte Design-Studentin der Hochschule Osnabrück Vanessa Buschhorn bei. Entstanden ist ein ansprechendes 35 Seiten-Büchlein, das nun dank finanzieller Unterstützung von drei Institutionen aus Stadt und Landkreis in einer Auflagenhöhe von 4500 Exemplaren gedruckt werden konnte.

„Dieses Projekt für frühkindliche Bildung und Gewaltprävention unterstützen wir gern“, unterstreicht Christoph Ruthemeyer, Kreistagsabgeordneter und stellvertretender Kurator der Lauter-Stiftung des Landkreises, der mit einem 1500 Euro-Scheck zur Buchvorstellung kam. Das Projekt passe sehr gut zum Förderschwerpunkt 2024, der sich rund um Büchereien und Bildung drehe, erklärte Ruthemeyer. Grundsätzlich hat sich die Lauter-Stiftung Gewaltprävention und den Abbau von Benachteiligungen für junge Menschen sowie die Stärkung sozialer Grundtugenden bei Kindern und Jugendlichen auf ihre Fahnen geschrieben. Prävention ist auch das Motiv der beim Justizministerium angesiedelten Stiftung Opferhilfe Niedersachsen, deren Vertreterin Jessica Beier 737 Euro mitgebracht hatte, sowie des gemeinnützigen Präventionsvereins Osnabrück, in dessen Auftrag Melanie Stolze in der Polizeiinspektion Osnabrück 700 Euro überreichte.

Für die umfassende finanzielle Unterstützung dankte Lidia Wübbelmann mit herzlichen Worten. Es gebe bereits erste erfreute Rückmeldungen aus einigen Kitas, die das Buch gezielt einsetzen wollen. Auch die Aktion „Wir starten gleich!“ habe Interesse angemeldet, rund 500 Exemplare des Mutmach-Buchs sollen 2025 in gespendete Schulranzen für Kinder aus finanzschwachen Familien gepackt werden. Für weitere Interessierte liegen Gratis-Exemplare in mehreren lokalen Buchhandlungen und Geschäften aus. Spenden für lokale Clubprojekte sind herzlich willkommen.

„Das Kinderbuchprojekt entspricht unserem Zonta-Ziel, die Welt für Frauen und Mädchen zu verbessern und ‚Nein!‘ gegen Gewalt zu sagen“, betonte Wübbelmann und dankte allen Erwachsenen, die Kindern die Geschichte vorlesen und mit ihnen darüber reden.

BU: Das Mutmach-Buch: Ein Projekt zum Erlernen eines gewaltfreien Miteinanders



schon im Kindesalter startete der Zonta-Club Westfälischer Friede Osnabrück dank finanzieller Unterstützung durch die Lauter-Stiftung, die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen und den Präventionsverein Osnabrück.

Von links: Jessica Beier, Melanie Stolze, Christoph Ruthemeyer, Lidia Wübbelmann, Esther Uffmann, Vanessa Buschhorn.

24.04.2024

Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurde beim SkF Nordhorn und den zuständigen Kolleginnen der BISS und des Frauen- und Kinderschutzhaues, die Stiftung Opferhilfe und die Arbeit des Opferhilfebüros ausführlich vorgestellt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit mit dem SkF Nordhorn und den beteiligten Diensten durchweg positiv ist und zum besseren Verständnis unserer Arbeit beigetragen hat.

29.04.2024

Vorstellung des Unterstützungsangebots bei Lions Nordhorn /Lingen Montagsgesellschaft. Ebenso erhält die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen eine Spende von 1000,-€ seitens des Clubs

13.05.2024 und am 14.05.2024

Frau Nurra Rkhayes führte mit Studierenden für Ergotherapie der Hochschule Osnabrück sowie SchülerInnen der Erzieherfachschulen ein Interview über das Problem der häuslichen Gewalt. Dazu wurden Entstehungsmomente, die

Gewaltspirale, Mythen, Präventionen und auch Bekämpfungen dieser Straftaten thematisiert. Dabei stellte sie in versierter Art und Weise auch das Unterstützungsangebot der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen vor.

16.05.2024

Treffen mit der niederländischen Opferhilfe „Slachtofferhulp Nederland“ in der PD Osnabrück

Auf Einladung der Polizeidirektion Osnabrück und im Rahmen der Netzwerkarbeit hat das Opferhilfebüro Osnabrück an dem Treffen mit der niederländischen Opferhilfe „Slachtofferhulp Nederland“ teilgenommen. Der Teilnehmenden-Kreis setzt sich zusammen aus Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Landesbeauftragten für Opferschutz und der Referatsgruppe Prävention und Opferschutz im Niedersächsischen Justizministerium, des Bereiches Opferschutz im Landeskriminalamt Niedersachsen, des Opferhilfebüros Osnabrück der Stiftung Opferhilfe, verschiedener Außenstellen des Weissen Rings, der Koordination der Regionalen Verbindungsstelle/internationale Zusammenarbeit der Polizeidirektion Osnabrück und der Opferschutzbeauftragten der Polizeiinspektion Leer/Emden (hybrid).

Dabei berichtete Herr Barsties nochmals ausführlich über seine Arbeit in den Niederlanden. Der Vortrag war dabei sehr ausführlich und anschaulich und machte die Arbeit gut verständlich und nachvollziehbar.



16.05.2024

Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung „Bürgerstimmen gegen Gewalt“ in der Alten Weberei Nordhorn. Der Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt Nordhorn hatte im Rahmen eines Projekts diese Ausstellung mit Hilfe von Bürgern aus Nordhorn und Umgebung gestaltet und ausgerichtet.

Grafschafter Nachrichten - 23/05/2024 Seite : 16

Ausstellung „Bürgerstimmen gegen Häusliche Gewalt“ eröffnet

Bis zum 31. Mai in der Alten Weberei zu sehen

NORDHORN Der Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt hat vor einigen Tagen die Ausstellung „Bürgerstimmen gegen Häusliche Gewalt“ in der „Alten Weberei“ in Nordhorn eröffnet. Kriminalhauptkommissar Uwe van der Heiden vom Präventionsteam des Polizeikommissariates Nordhorn sowie Jenny Verwolt von der Beratungsstelle „Hobbit“ machten bei der Eröffnung deutlich, dass häusliche Gewalt weiterhin ein aktuelles Thema in der heutigen Zeit sei. Um darauf aufmerksam zu machen, erstellte der Arbeitskreis – bestehend aus Vertretern der Stadt, des Landkreises, der verschiedenen Beratungsstellen sowie der Polizei – die Fotoausstellung. „Dabei liehen unterschiedliche Personen aus Nordhorn dieser einzigartigen Ausstellung ihr Gesicht und ihre Stimme und bezogen Stellung zu diesem außerordentlich wichtigen Thema“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei.

Auch Landrat Uwe Fietzek zeigt sich beeindruckt von der Ausstellung: „Es ist wichtig, das Thema aus der Tabuzone herauszuholen.“ Die Leiterin der Polizeinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim, Nicola Simon, appellierte an die Zivil-

courage der Zuhörer und machte deutlich, dass dieses Gewaltphänomen nicht zu tolerieren sei. Die Ausstellung kann im Kulturzentrum „Alte Weberei“ in Nordhorn bis Freitag, 31. Mai, besucht werden.

Foto: Polizei



Ausstellungseröffnung (von links): Nicola Simon (Polizei), Jenny Verwolt („Hobbit“), Landrat Uwe Fietzek, Uwe van der Heider (Polizei) und Poety-Slammerin Theresa Sperling.

07.06.2024

Fachtag des Arbeitskreises psychosozialer ProzessbegleiterInnen bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück zum Thema „Was steckt hinter § 406g StPO? Die pProbe Osnabrück stellt sich vor“



06.07.2024

„Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ - das ist ein Motto, für welches sich der **Motorcycle Clubs e.V. Runder Tisch Osnabrück** ([igmc-runder-tisch](http://igmc-runder-tisch.de)) stark macht. In diesem Zusammenhang wurde durch eine Benefizveranstaltung auf der MC Ride On 30 Jahrfeier am 6.7.2024 eine Spendensumme von 1000,-€ zugunsten der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in einem feierlichen Rahmen überreicht.

Auch hat der Verein sich der UN Kampagne „Orange the World“ angeschlossen und bestrich an dem Abend ebenso eine Bank in orange, um gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ein Zeichen zu setzen.



4.10.2024

am heutigen Tag durfte das Opferhilfebüro Osnabrück Frau Dr. Mitschke, Leitende Medizinaldirektorin beim Land Niedersachsen und Koordinatorin Trauma-Netzwerk Niedersachsen

Die Probleme hinsichtlich der Vermittlung bzw. Behandlung von Opfern von Gewalttaten im Rahmen der Traumaambulanz hier in Osnabrück sind hinreichend bekannt. Aufgrund dessen hat nunmehr Frau Dr. Mitschke das persönliche Gespräch vor Ort suchen wollen. Darüber hinaus wurde hier angefragt, welche alternativen Möglichkeiten es noch gibt, um betroffenen Menschen die entsprechende Hilfe zu Teil werden zu lassen. Es wurde angefragt, welche niedergelassenen psychologischen PsychotherapeutInnen mit traumatherapeutischer Zusatzqualifikation infrage kommen würden, da die aktuell verabschiedete Trauma-Ambulanzverordnung die Möglichkeit ebenso hergibt, dass eine Traumaambulanz auch bei niedergelassenen psychologischen PsychotherapeutInnen eingerichtet werden kann.

Frau Dr. Mitschke informierte sich über das hiesige Trauma Netzwerk, welches nunmehr in Osnabrück vor kurzem eine neue erste konstituierende Sitzung hatte, da es über einige Jahre nicht existent war. Frau Dr. Mitschke möchte der nächsten Sitzung des regionalen Traumanetzwerk beiwohnen- auch dieses wurde von hier sehr begrüßt.

8.11.2024

im Rahmen der UN Kampagne „Orange the World“, die vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam macht, ist auch das Opferhilfebüro Osnabrück dieses Jahr wieder aktiv beteiligt gewesen.

Zum einen wurde die Auftaktveranstaltung zu den Antigewaltwochen im November **Geschlechtsspezifische Gewalt im Kontext von Flucht und Migration** am 08. November 2024 in der Katholischen Familienbildungsstätte Osnabrück besucht und sich mit weiteren Netzwerkpartnern über Unterstützungsmöglichkeiten der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen ausgetauscht. Zum anderen ist das Opferhilfebüro Osnabrück aktives Mitglied im Netzwerk **Osnabrück gegen Gewalt** und hat in diesem Jahr die Möglichkeit der Novelisierung der Netzwerkkarte für Hilfsangebote auf der Homepage finanziert, so dass Hilfesuchende noch einfacher auf Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden und die Zugangswege zu Hilfsmöglichkeiten niedrigschwellig sind. Ich füge den Link bei, der gern geteilt werden darf:

<https://www.osnabrueck-gegen-gewalt.de>

Weiterhin hat das Opferhilfebüro Osnabrück die diesjährige Straßenaktion der BISS (Stadt- und Landkreis Osnabrück), dem Landkreis Osnabrück, dem Präventionsteam der Polizeiinspektion Osnabrück, dem Fachzentrum Faust und der Diakonie Osnabrück Stadt und Land anteilig finanziell unterstützt, wo

auf häusliche Gewalt und mögliche Hilfsangebote durch die Verteilung von Kressesamentütchen, mit entsprechend bedruckten Postkarten auf Wochenmärkten in Stadt und Landkreis Osnabrücks aufmerksam gemacht werden soll.

Das Motto der diesjährigen Straßenaktion lautet: **Der Widerstand wächst- NEIN zu häuslicher Gewalt!**



In diesem Sinne „16 Days of Activism- Orange the World - Orange Osnabrück“

25.11.24

Gemeinsames Hissen der Fahnen anlässlich des Internationalen Gedenktages gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2024. Teilnahme an der Veranstaltung des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Grafschaft Bentheim. Jährlich werden rund um diesen Tag Fahnen auf der ganzen Welt gehisst, um auf diesen Tag aufmerksam zu machen.

26.11.24

Gemeinsames Hissen der Fahnen anlässlich des Internationalen Gedenktages gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2024. Teilnahme an der Veranstaltung des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Osnabrück. Der Internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen findet jährlich am 25. November statt. Inzwischen ist der Gedenktag vor allem als Orange Day bekannt und immer mehr Verwaltungen, Organisationen und Firmen beteiligen sich u.a. indem sie ihre Gebäude orange beleuchten.



05.12.2024

Teilnahme am Aktionstag „Häusliche Gewalt“ durch den AK „häusliche Gewalt“ Nordhorn, an der BBS für Sozialwesen, Nordhorn. Bereits zum wiederholten Mal stellen sich die beteiligten Institutionen und Beratungsstellen an der BBS für Sozialwesen vor und konnten dabei die Schülerinnen und Schülern für die Problematik sensibilisieren

Tagungsleitung der Qualifizierungsmaßnahme zur psychosozialen Prozessbegleitung

Februar 2024 – Dezember 2024

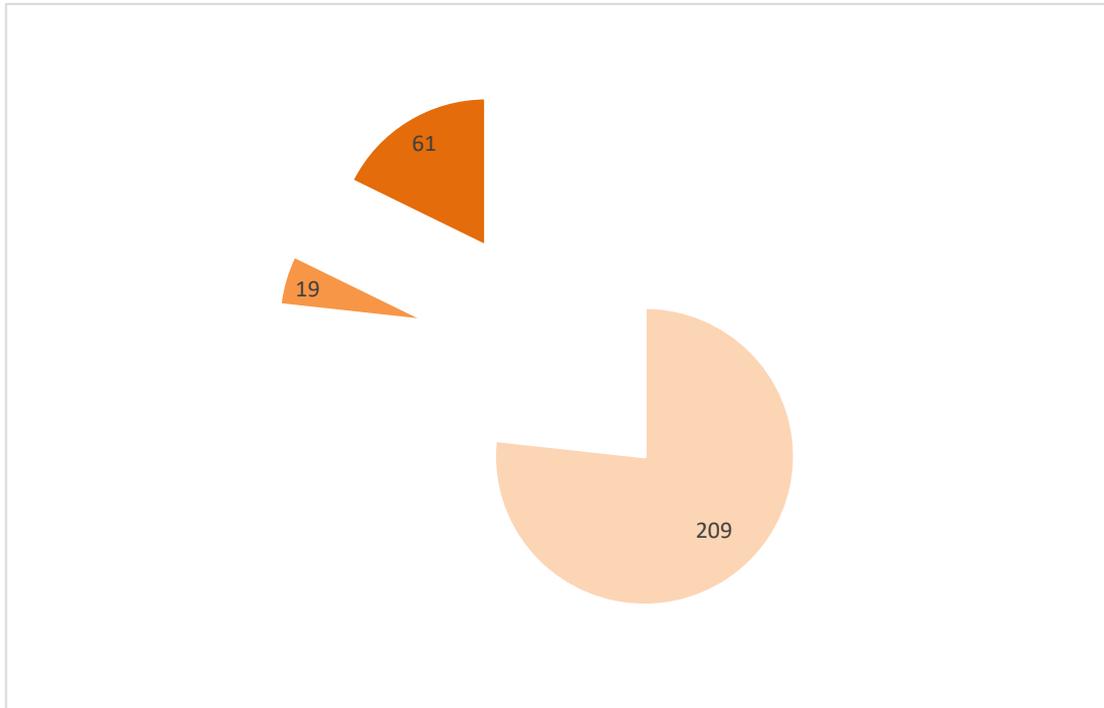
Um den flächendeckenden Zugang zur psychosozialen Prozessbegleitung Niedersachsen zu fördern, bietet die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berufsbegleitende, modulare Qualifizierungen für Fachkräfte an.

Die 6. Qualifizierungsmaßnahme fand von Februar 2024 bis Dezember 2024 statt, bei der 9 Teilnehmerinnen erfolgreich 8 Module zu Themen wie Trauma, Rechtsmedizin, Ermittlungsverfahren und Aussagepsychologie absolvierten und schloss mit einem Kolloquium ab.

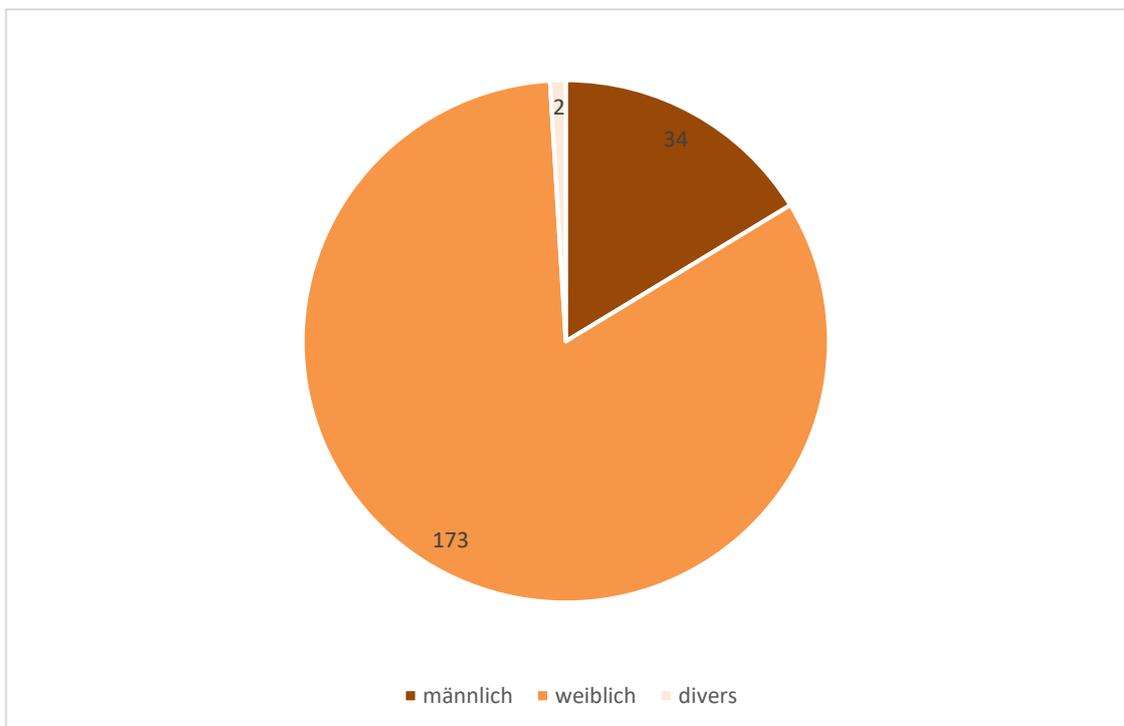
Diese Qualifizierungsmaßnahme wurde in der Funktion der Tagungsleitung von Frau Sibylle Nehrig vom Opferhilfebüro Göttingen und Frau Jessica Beier vom Opferhilfebüro Osnabrück begleitet.



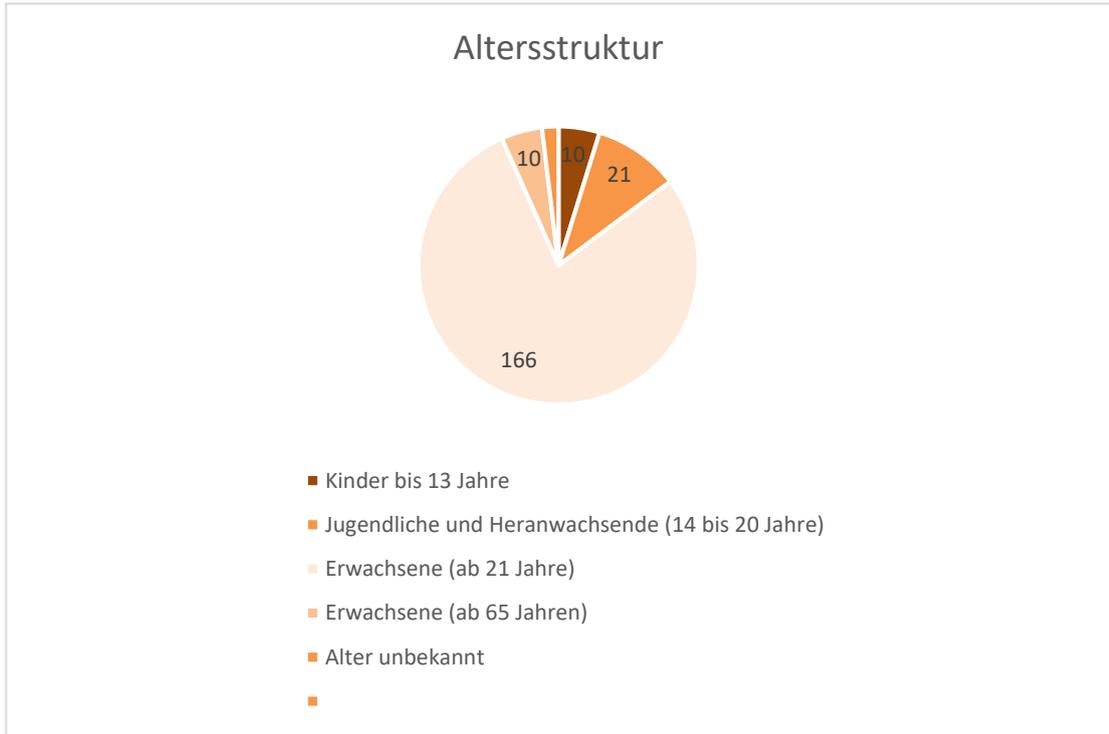
2.1. Anzahl der insgesamt betreuten Personen



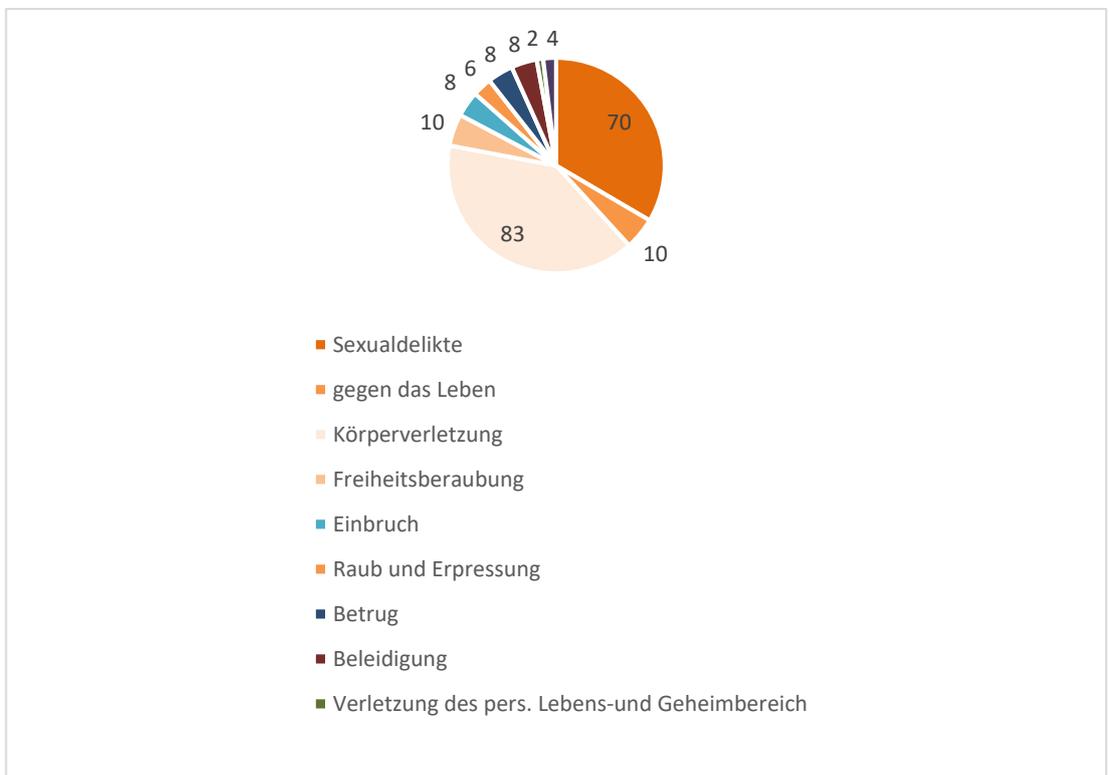
2.2. Geschlechterverteilung



2.3 Altersstruktur



2.4 Delikte



2.5. psychosoziale Prozessbegleitung

Insgesamt haben 39 Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch genommen. 18 weitere Fälle werden aus den Vorjahren betreut.

2.5 Anzahl finanzieller Hilfen

Das Opferhilfebüro Osnabrück hat im Jahr 2024 **103.865,70 €** an finanziellen Hilfen geleistet.

3 Sonstiges

Seit November 2015 - heute bietet das Opferhilfebüro Osnabrück mit insgesamt 0,25 Stellenanteil durch Frau Beier die Online-Beratung an. Mit Unterstützung einer zugeschnittenen Software haben Klienten die Möglichkeit, sich per E-Mail mit einer Fachberatungskraft für Opferhilfe in Kontakt zu setzen. Die Anfragen werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden bearbeitet. Insgesamt hält die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen 4 ausgebildete Fachberater für die Onlineberatung vor.

Seit Ende 2019 hat Niedersachsen einen Landesbeauftragten für Opferschutz (LfO). Dieses Amt wird von Herrn Oberstaatsanwalt a.D. Thomas Pfeleiderer übernommen. Neben der Leitung der Geschäftsstelle des Landesbeauftragten wird Herr Pfeleiderer von einer Sachbearbeitung unterstützt.

Der Landesbeauftragte soll zentraler Ansprechpartner für alle Betroffenen von Straftaten in Niedersachsen sein und soll insbesondere Strukturen für den Fall von Großschadensereignissen konzipieren. Daneben ist es sein erklärtes Ziel, in der Öffentlichkeit noch mehr auf die Bedürfnisse von Opfern von Straftaten hinzuweisen, sich einen Überblick über bestehende Strukturen zu verschaffen und diese zu bewerben.

Es wurde ein telefonisches Betreuungsangebot im Falle eines Großschadensereignisses seitens des LfO und dessen Geschäftsstelle eingerichtet. Beim Eintritt eines Großschadensereignisses wird die telefonische Betreuung von Betroffenen zur Unterstützung des Landesbeauftragten für Opferschutz von fünf Bediensteten der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen landesweit neben der ursprünglichen Arbeit geleistet. Das Beratungstelefon des LfO soll an die

Angebote der Krisendienste wenige Tage nach dem Stattfinden des Großschadensereignisses anknüpfen und den Betroffenen, deren Angehörigen sowie Augenzeuginnen und Augenzeugen den Zugang zu Unterstützung erleichtern. Die Hauptaufgaben der Beraterinnen und Berater bestehen in der Stabilisierung der Anruferinnen und Anrufer, der Ermittlung des jeweiligen Unterstützungsbedarfes und der Vermittlung von Informationen über schnelle Hilfen und Entschädigungsleistungen. Aus dem Opferhilfebüro Osnabrück hat Frau Beier diese Aufgabe übernommen.

3.1 Praktika und Hospitationen

Vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 absolvierte Frau Nurra Rkhayes ihr Berufsanerkennungsjahr als Sozialarbeiterin im Opferhilfebüro Osnabrück. Mit dieser tatkräftigen und engagierten Kollegin verliert das Opferhilfebüro eine versierte und professionelle Fachkraft. Jedoch konnte Frau Rkhayes als Kollegin im AJSD eine Anstellung erhalten.

Darüber hinaus erhielten Praktikant*innen aus dem AJSD einen Einblick in die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen durch kurze Hospitationen und/oder Informationsgespräche.

4 Ausblick

Wie auch in den vergangenen Jahren können auch im Jahr 2024 steigende Fallzahlen verzeichnet werden. Dieses ist in allen Amtsgerichtsbezirken zu verzeichnen. Hervorzuheben ist hierbei der stark steigende Anteil der psychosozialen Prozessbegleitungen.

Ein Ausbau von Netzwerkpartnern und insbesondere die enge Zusammenarbeit mit ansässigen Polizeidienststellen um entsprechende Arbeitskreise zu bilden soll gefördert werden.

Darüber hinaus wird das Opferhilfebüro Osnabrück im Rahmen des Ausbildungskonzeptes für die Proberichter/innen beim Landgericht Osnabrück mit weiteren AkteurInnen aus dem AJSD sowie VertreterInnen freier Träger der Wohlfahrtspflege an einer angebotenen Kurzfortbildung dieser die Tätigkeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen im August 2025 vorstellen.

Im Herbst 2025 wird seitens ZONTA District 27 eine Konferenz in der Osnabrück Halle als Workshop stattfinden. Ca. 300 Frauen aus Norddeutschland, Ostdeutschland, Belgien, Luxemburg, Südostfrankreich und der Ukraine kommen zu dieser Konferenz.

Am **4.10.2025** ist Workshop Tag. Dieser findet in englischer Sprache mit Hilfe von Dolmetschern statt. Das Thema wird lauten:

Osnabrücker Netzwerk gegen häusliche Gewalt -

Gemeinsam sind wir stark!

Die Akteur*innen des Osnabrücker Netzwerks gegen Häusliche Gewalt stellen ihre Arbeit in der Interventionskette vor. Sie schauen gemeinsam, mit verschiedenen Institutionen, um das Risiko zu erkennen und gemeinsam zu handeln – in Absprache miteinander und mit den Betroffenen. Auf diese Weise kann das Netzwerk ein individuelles Schutzkonzept entwickeln, das die betroffenen Personen, Kinder und die aktuelle Situation berücksichtigt.

Die PI OS, das Opferhilfebüro Osnabrück, die Frauenberatungsstelle, die Beratungsstelle "Real Men Talk", die Fachstelle FAUST – Fachstelle gegen Gewalt und für Täterarbeit und Opferschutz agieren als Akteure und geben Einblicke in ihre Tätigkeit.

Durch die stetige Ausbildung und Erlangung des Zertifikats zum psychosozialen Prozessbegleiter*innen ist auch hier ein Anstieg der Fallzahlen zu vernehmen. Im Emsland nimmt diese Qualifikation ein Alleinmerkmal ein. Zudem übernimmt Frau Beier auch im Jahr 2025 die Funktion der Referentin gemeinsam mit Herrn Oberstaatsanwalt Lüth der Staatsanwaltschaft Bückeburg bei der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung im Verbund norddeutscher Länder für Richterinnen und Richter auf Probe; Tagung "Das staatsanwaltliche Dezernat" für den Baustein **Opferrechte im Strafverfahren Schwerpunkt: 3. Opferrechtsreformgesetz und psychosoziale Prozessbegleitung**

Weitere Bestrebungen des Opferhilfebüros Osnabrück ist die Fachexpertise eines professionellen Traumanetzwerkes, wo im Jahr 2024, wie berichtet sich durch eine konstituierende Sitzung dieses neu aufgestellt hat und aufgebaut werden soll.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass sich durch die Erstellung eines neuen Programmes für die Onlineberatung, wo die OnlineberaterInnen aktiv beteiligt waren und sind, eine benutzerfreundlichere und zeitgemäße Möglichkeit zu erschaffen noch mehr hilfesuchenden Menschen niedrigschwellig den Zugang zu den Hilfsangeboten der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen zu ermöglichen. Auch soll dieses Medium mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Dieses soll durch die Erstellung eines Emblems verdeutlicht werden.

*Wir bedanken uns für ein ereignisreiches Jahr 2024 und freuen uns auf viele neue
Herausforderungen im Jahr 2025*

Jessica Beier, Andreas Hahn, Klaus Hatmacker, Nurra Rkhayes

Für den regionalen Stiftungsvorstand

Dr. Peter Backhaus, Cornelia Mertin, Annette Herbert

